Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 138. Montag, den 17. November 1845.

Bei der am 13ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf No. 37,673 nach Breslau bei Schreiber; 2 Haupt-Gewinne zu 10,000 Thlr. fielen auf No. 21,097 und 73,752 nach Landsberg bei Borchardt und nach Stettin bei Rolin; 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 11,262. 30,928. 45,662. 46,303. 50,431 und 80,776 nach Breslau bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns, Posen bei Bielefeld und nach Thorn bei Krupinski; 33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 103. 4392. 5093. 5410. 6465. 10,045. 10,708. 12,658. 13,185. 18,081. 21,324. 22,829. 22,923. 22,985. 26,246. 28,015. 29,748. 34,983. 39,304. 39,803. 43,451. 50,727. 58,756. 59,085. 61,473. 68,645. 70,511. 70,692. 70,877. 80,146. 80,451. 81,203 und 81,517, worunter 2mal nach Stettin bei Rolin und 2mal bei Wilsnach; 37 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 354. 2581. 4089 5393. 6243. 7994. 8222. 15,872. 16,919. 18,356. 19,911. 20,506. 23,558. 28,054. 30,569. 33,421. 39,134. 41,634. 42,600. 45,196. 46,310. 48,028. 49,479. 53,290. 54,004. 54,552. 55,002. 55,754. 58,679. 59,223. 60,088. 65,720. 67,848. 68,945. 72,141. 79,049 und 83,032, worunter 3mal nach Stettin bei Rolin; 41 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1039. 10,011. 11,647. 12,750. 14,299. 14,382. 15,904. 17,153. 17,865. 18,963. 20,274. 25,709. 26,646. 26,808. 29,427. 29,784. 30,101. 32,557. 32,659. 33,114. 35,427. 35,775. 36,542. 36,942. 40,539. 41,069. 41,213. 43,767. 44,881. 47,234. 49,037. 51,998 58,944. 60,231. 60,295. 69,079. 70,663. 73,592. 78,523. 79,804 und 84,939.–

Bei der am 14ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf No. 48,683 nach Magdeburg bei Roch; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No 71,952 in Berlin bei Seeger; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 16,992 und 48,138 nach Breslau bei Schreiber und nach Minden bei Wolfers; 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 119. 2904. 5796. 7631. 7805. 13,982. 18,886. 22,336. 22,635. 25,789. 26,491. 26,730. 29,557. 34,106. 34,918. 45,052. 46,976. 47,108. 47,601. 50,578. 55,394. 55,435. 57,456. 57,674. 57,875. 62,746. 65,840. 69,970. 71,199. 74,136. 74,569. 79,682. 80,773 80,894. 82,620. 83,024 und 84,097, worunter 2mal nach Stettin bei Rolin; 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 351. 2784. 4264. 5024. 5386. 8173. 11,435. 11,574. 11,676. 16,406. 21,112. 25,807. 27,826. 27,881. 28,863. 29,301. 29,323. 32,678. 36,352. 36,394. 39,119. 40,132 42,825. 43,947. 47,228. 47,987. 48,532. 50,270 52,205 52,345. 54,046. 55,769. 56,149. 56,412. 62,008. 64,951. 69,968. 69,999. 71,801. 72,778. 72,901. 78,905. 80,738. 84,071 und 84,392, worunter 1mal nach Stettin bei Wilsnach und 1mal nach Stralsund bei Claussen; 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 8. 117. 577. 960. 1214. 2094. 8773. 9425. 11,381. 12,025. 12,999. 13,614. 15,230. 15,917. 15,941. 15,971. 15,991. 18,948. 25,045. 25,859. 25,910. 26,921. 32,251. 38,184. 39,872. 40,209. 41,557. 42,060 42,109. 43,825. 45,232. 45,979. 47,716. 53,058. 53,699. 53,750. 55,156 55,731. 56,810. 58,669. 59,864 61,407. 61,750. 62,619. 63,157. 65,571. 67,790. 72,280. 77,096. 78,403 79,732 und 80,141.

Leipzig, vom 11. November.

(Magd. Z.) Heute, am Geburtstage Schillers, ist die feierliche Bekränzung der Gedenktafel am Schillerhause zu Gohlis und die darauf übliche Prämienvertheilung an die Gohliser Schuljugend in gewohnter Weise wiederholt worden. Am gestrigen Abend wurde zur Vorfeier des Schillerfestes wieder wie früher „Wilhelm Tell“ gegeben. Für die größere Festfeier, welches heute in der Stadt stattfindet, hat Mendelsohn-Bartholdy das Schillersche Gedicht: „Die vier Weltalter“,

in Musik gesetzt und so die Noth um singbare Schillerlieder in etwas gehoben.

Dem Königsberger Wilhelm Jordan, welcher Gelehrte bekanntlich, trotzdem daß er hier Heimathsrechte erlangt hatte, auf Anordnung des Ministers v. Falkenstein durch die hiesige Polizei ausgewiesen werden sollte, hat das Kriminal-Amt inzwischen das Handgelöbniß abgenommen, sich nicht aus der Stadt zu entfernen. Es schwebt nämlich Untersuchung über ihn wegen eines Gedichtes, das er bei der Leichenfeier der am 12ten August Erschossenen am 15. August vor der zahllos versammelten Menge gesprochen, und wegen einer Rede, die er in der Schützenhaus-Versammlung am 14. August gehalten hat.

Für die Familien unserer Erschossenen sind 1100 Thlr. zusammen gekommen; mit zwei oder drei Ausnahmen haben die Gebliebenen nur arme Hinterlassene.

Bremen, vom 11. November.

(Wes. Z.) Laut Berichten aus Bremerhaven ist gestern Morgen die Bark „Argonaut", Capt. F. Hederich, in See gekommen. An Bord dieses Schiffes befindet sich Dr. Seidensticker, welcher nunmehr auf immer dem Deutschen Boden Lebewohl gesagt hat, um sich jenseits des Oceans eine neue Heimath zu suchen.

Paris, vom 7. November.

Ludwig Philipps am Leben befindliche großväterliche Nachkommenschaft besteht gegenwärtig aus 10 Enkeln und 2 Enkelinnen; von diesen sind 2 Kinder des Herzogs von Orleans, 3 der Königin der Belgier, 1 der verstorbenen Herzogin Marie von Würtemberg, 2 des Herzogs von Nemours, 2 der Herzogin Clementine von Sachsen-Koburg-Gotha, 2 des Prinzen von Joinville. Der älteste Enkel ist der Kronprinz von Belgien, 10½ Jahr alt, da der älteste Bruder desselben, des Königs erster Enkel, im Alter von 10 Monaten gestorben ist. Von des Königs sämmtlichen Kindern ist nur der jüngste Sohn, der Herzog von Montpensier, geb. den 31. Juli 1824, dem die Hand einer Spanischen Braut zugedacht sein soll, noch unvermählt, von den verheiratheten aber nur der seit dem 25. Nov. 1844 vermählte Herzog von Aumale zur Zeit noch kinderlos.

Der König hat gestern in St. Cloud die Ordonnanz unterzeichnet, welche den Marschall Soult seines hohen Alters wegen und seiner geschwächten Gesundheit halber ermächtigt, das Portefeuille des Kriegs abzugeben, die ferner verordnet, daß das Kriegs-Departement von nun an, wie das des Innern, durch einen Minister und einen Unter-Staatssekretair verwaltet werden sollte, und endlich dem General-Lieutenant Moline de Saint Yon, bis jetzt erstem Beamten dieses Ministeriums nach Soult, das Minister-Portefeuille, Baron Martineau-Deschenez, bis jetzt General-Sekretair im Kriegs-Departement, die Unter-Staatssekretair-Stelle verleiht. Die ministerielle Krise ist somit vor der Hand beseitigt und es hängt nur von dem Erfolg der Französischen Waffen in Algier bis zur Eröffnung der Kammern ab, ob Marschall Soult den Ehrenposten eines Ministerraths-Präsidenten noch ferner behält, oder ob er auch diesen noch vor der Adreß-Debatte zurückgiebt.

In Folge der ungünstigen Berichte von der Londoner Börse, fielen gestern wieder Papiere und Aktien. Gestern war auch Zahlung der Differenzen an die Wechsel-Agenten, was besser ablief, als man erwartet hatte. Einige Spekulanten hielten ihre Verpflichtungen freilich nicht ein, im Ganzen aber wurden die Zahlungen ordentlich geleistet, wenngleich das Geld sehr selten ist. Alle Handels-Unternehmungen leiden jetzt unter der Geldklemme. Die Nordbahn-Aktien gingen gestern auf 760 herab, der niedrigste Cours, den sie bisher gehabt. — Ludwig Philipp geht fast täglich nach dem Versailler Schloß, um die Erweiterungspläne der Gärten und Parks selbst zu beaufsichtigen, die schon von Ludwig XIV. und Napoleon entworfen, aber nicht ausgeführt worden waren.

Das Univers schreibt: Von Afrika aus werden seltene wilde Thiere für die Menagerie des Jardin des Plantes über Marseille gesandt. So sind in letzter Zeit Raubvögel aller Art, so wie Adler, Strauße, Hyänen, Shakals und Löwen zu Marsaille angelangt. — Von Irun schreibt man, daß der Hafen Passage in Guipuzcoa in letzter Zeit sehr belebt geworden. Man hatte dort nämlich Schiffsbauten versucht, die sehr glückliche Resultate zeigten, so daß zu erwarten stehe, daß dieser Hafen nicht mehr ein bloßer Zufluchtshafen oder ein Fischerhafen sein werde. Zwei Kriegsbriggs von 14 Kanonen und zwei Küsten-Wacht-Schiffe mit 5 Kanonen sind auf den dortigen Werften eben fertig geworden. — Die neuesten Berichte aus Algerien melden kein Wort über General Lamoricieres Bewegungen, eben so wenig etwas über Abd-el-Kaders Züge. Marschall Bugeaud fand auf seinem Marsche von Temet-el-Had nach Tiaret das Land ganz verlassen, da die Stämme vor ihm die Flucht ergriffen hatte. Bou-Maza hat den westlichen Theil der Dahra, am rechten Ufer des untern Cheliff, wieder insurgirt. General Bourjolly und Oberst St. Arnauld sind wieder hingezogen. Bou-Maza scheint der thätigste und kühnste der Sendlinge Abd-el-Kaders. General Bedeau ist mit seinen drei Kolonne beschäftigt die ganze Centrallinie von Süden und Südwesten von Algerien, von Medeah nach Setif, in Gehorsam zu halten. Man erwartet mit Ungeduld Nachrichten aus der Provinz Oran, wo General Lamoriciere, sich in thätiger, energischer Defensive hielt. Sobald Marschall Bugeaud zu Tiaret

angekommen, erwartet man, daß nach der obern Mina zu eine kräftige Demonstration gemacht werde.

Von den Arabern aufgefordert, machen die Franzosen Versuche, Brunnen zu bohren in der weiten Ebene am Fuß der großen Bergkette, deren südliche Zweige zur Sahara hinabsteigen. Diese Ebene, aus Wassermangel wenig bewohnt, ist bekannt unter dem Namen Sbakh oder Strich der geschlossenen Brunnen. Es ist dies die Ebene, von der Sallust in dem Jugurthinischen Kriege spricht, und welche er 3 Tagemärsche weit von Konstantine verlegt. Es befinden sich daselbst zahlreiche Spuren Römischer Civilisation, und die Zahl der Ruinen, welche man antrifft, zeigt, daß sie einst sehr bewohnt war.

London, vom 8. November.

Die fremden Course standen gestern fest. In abgelaufener Woche gingen 182,000 Unzen gemünztes Silber nach Hamburg und 18,700 Unzen in Barren. Die Konsols haben sich auch heute gehoben, die Course aber sind noch sehr schwankend, der Aktienmarkt ist noch schwankender. Mehre der neuen Gesellschaften verschmelzen sich, wie zu erwarten stand. Einige Mäkler haben ihre Zahlungen eingestellt, mehr in Folge eigener Spekulationen, als durch erlittene Verluste durch ihre Auftraggeber.

Warschau, vom 5. November.

(Schl. Z.) Am 1. November wurde die Eisenbahn von hier nach Lowicz eröffnet. Daß dabei ein Festessen stattgefunden, bei der die Erzeugnisse Ungarns und der Champagne in Strömen geflossen, werden Sie auch ohne meine besondere Versicherung glauben. Der Pole ißt eben so gut und eben so gern Fest, wie der Deutsche; in dieser Beziehung herrscht zwischen beiden Nationen eine große Aehnlichkeit. Man kann es in der That nicht mehr verkennen, daß der Pole sich immer mehr Mühe giebt, in die Fußtapfen der Deutschen zu treten. Paskewitsch nämlich, der Fürst von Warschau, erfreute die Theilnehmer am Festzuge dadurch, daß er in Skierniewice, einer von Warschau 9 Meilen entfernten Station, begleitet von einer Schaar von Personen von Distinction, dem Zuge in einem besondern Waggon sich anschloß. Wie die hiesigen Zeitungen versichern, soll die Anwesenheit des Fürsten viel zur Erhöhung der allgemeinen Fröhlichkeit beigetragen haben; alle waren gegen den Fürsten von Dank erfüllt, vermuthlich wegen seiner Verdienste um die Anlage dieser Bahn. Man knüpft hier an die Eröffnung dieser Bahn ungemein viel sanguinische Hoffnungen. Ueber Lowicz, sagt der Kurjer Warszawski, kommen die Erzeugnisse unserer Fabriken in Zgierz und Lodz, über Lowicz geht unser Handel mit Deutschland. Nun der letztere ist zu unbedeutend, als daß man davon noch sprechen sollte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. November. (Wes. Z.) Die Angelegenheit wegen der durch den Herrn Consistorialrath und Prediger v. Gerlach verweigerten Trauung eines gerichtlich geschiedenen Ehepaares ist noch nicht zu Ende. Nachdem die hiesigen Geistlichen auf Grund des Dimissoriale die Trauung nicht vollziehen wollten, haben sich einige der Umgegend nicht willfähriger gezeigt. Der Bräutigam, welcher indeß wiederum auf dem Punkte ist, Vater zu werden, hat wohl keine Zeit, Reisen zu den Geistlichen zu machen. Daher wird ihm jetzt, nachdem die Sache grundsätzlich zum Abschluß gekommen, nur der Ausweg übrig bleiben, welchen er früher, wenn es sich nicht eben um Durchführung eines Grundsatzes gehandelt hätte, auch schon ergreifen konnte, nämlich daß seine Braut eine andere, nicht mehr zum Bezirke des Herrn v. Gerlach gehörende Wohnung beziehe. Der nunmehrige Pfarrer der Braut wird die Trauung nicht mehr beanstanden, vorher aber gewiß das Aufgebot nochmals vornehmen.

Berlin, 8. Novbr. (D. A. Z.) Sicherm Vernehmen nach sind fast alle evangelische Fürsten in ihrer Eigenschaft als Inhaber der sogenannten bischöflichen Gerechtsame in der evangelischen Kirche auf die von einem süddeutschen Monarchen angeregte Idee eingegangen: geistliche Deputirte zu einem Ideenaustausch über gleichmäßige Handhabung des Kirchenregiments der evangelischen Kirche deutscher Nation zusammentreten zu lassen. Sie konnten dies um so unbedenklicher thun, als die rechtlichen Verhältnisse der deutschen Bundesstaaten jeden Argwohn einer itio in partes aus politischen Rücksichten und Interessen ausschließen. An einen einseitigen protestantischen Ministercongreß hätten, wie die öffentlichen Zustände in Deutschland sich entwickelt und gestaltet haben, die evangelischen Fürsten selbst dann kaum denken können, wenn auch der von einer gewissen Seite her angefochtene confessionelle Hader den bürgerlichen Frieden der gemischten Staaten ernstlicher gestört hätte, als dies in der Wirklichkeit der Fall gewesen ist. Dagegen liegen die Veranlassungen zu einer Verständigung über die Aufgabe des evangelischen Kirchenregiments in Bezug auf innere, der ganzen deutsch-evangelischen Kirche gemeinsame Angelegenheiten sehr nahe. Sämmtliche evangelische Landeskirchen haben dasselbe formale und materiale Princip zur Grundlage. In diesem Princip haben sie ihre wesentliche Einheit, so verschieden auch sonst die Einrichtungen in Verfassung und Cultus sein mögen, welche sie nach geschichtlichem Herkommen und örtlichen Verhältnissen in den verschiedenen politischen Gebieten erhalten haben. Die Landesfürsten sind als Inhaber der bischöflichen Gerechtsame nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche nicht befugt, in die Glaubensbekenntnisse

alterirend einzugreifen. Dergleichen Versuche könnten auch nur dazu dienen, neue Trennungen und Zersplitterungen hervorzurufen. Jeder Gedanke daran liegt ohne allen Zweifel den Fürsten sehr fern. Sie haben aber als berechtigte Verwalter des Kirchenregiments die Pflicht, für die Erhaltung der Ordnung zu sorgen und den rechtlichen Bestand der Kirche zu schützen. Nun ist es Thatsache, daß das Bedürfniß einer vollkommenern Organisation des kirchlichen Lebens allgemein, im Norden von Deutschland nicht minder als im Süden, von Jahr zu Jahr stärker empfunden und bestimmter gedacht wird. Es ist ferner Thatsache, daß neben diesem gesunden und hoffnungsreichen Entwickelungsdrange sich überall unruhige und tumultuarische Bewegungen kund geben, welche nicht nur die Ordnung des kirchlichen Gemeindelebens, sondern auch den wesentlichen Glaubensbestand der evangelischen Kirche bedrohen. Niemand wird verkennen können, daß in diesen bedeutsamen Erscheinungen auf dem Gebiete der evangelischen Kirche für die Führer des Kirchenregiments sehr dringende Veranlassungen liegen, sich durch ihre Theologen Klarheit über den Stand und die Bedürfnisse des kirchlichen Gemeindelebens zu verschaffen und die allgemeinen Grundsätze zu berathen, nach welchen der natürliche Entwickelungsgang sowohl gegen tumultuarische Eingriffe heterogener Bestrebungen zu schüzzen, als von den Hemmungen eines zu weit greifenden consistorialen Bevormundungssystems zu befreien ist. Die speziellen Gegenstände der Berathung ergeben sich hiernach von selbst. Jedenfalls darf man überzeugt sein, daß die evangelischen Fürsten die vorkommenden Fragen in treuer Liebe für ihre Kirche behandeln und die gemeinsamen Interessen derselben fürsorgend leiten und fördern werden.

Man meldet aus Berlin: Der nachstehende interessante Fall dürfte binnen Kurzem zur Entscheidung der hiesigen Gerichte kommen. Ein in Krossen wohnender Kaufmann, der an einen in Frankfurt a. d. O. wohnenden Kollegen eine Forderung hatte, ersuchte zu Anfang des Monats Oktober diesen, zur theilweisen Ausgleichung der Forderung einen gezogenen Prämienschein anzukaufen und ihm zu übersenden. Als die Uebersendung des Scheins indessen bis zum 12ten noch nicht erfolgt war, nahm er den ertheilten Auftrag zurück. Inzwischen hatte der Franfurter Kaufmann einem hiesigen Wechsler den Auftrag zur Uebersendung des Prämienscheins gegeben und dieser auch am 14ten denselben nach Krossen abgesandt. Am 15ten traf der Schein und bald nach ihm auch die Nachricht in Krossen ein, daß auf seine Nummer der Hauptgewinn von 70,000 Thlr. kurz nach begonnener Ziehung gefallen sei. Die Scheine lauten au porteur und die Seehandlung hat natürlich keinen Anstand genommen, den Gewinn dem Krossener auszubezahlen. Der Frankfurter aber reclamirt den Gewinn und stützt sich darauf, daß vor Absendung des Scheines jener sein Mandat zurückgenommen habe, worauf dieser einwendet, daß er für die Ankaufssumme belastet worden und sonach in rechtlichen Besitz gekommen sei.

Posen, 9. Novbr. (Schl. Z.) Mit Bezug auf unsere gestrige Notiz geben wir hiermit nähere Details. Gestern wurden von Morgens 6 Uhr an von dem gesammten Polizei-Personal, das durch Soldaten-Piquets unterstützt war, gegen 30 Verhaftungen vorgenommen. Dieselben geschahen zu gleicher Zeit in allen Stadttheilen, ja sogar bis nach Rosenmühl (½ Meile von hier) sollen sie sich erstreckt haben. Die Verhafteten sind nicht Vagabunden, sondern meistens Gesellen, unter andern Buchdrucker, wohlhabende Meister und Bürger. Bis jetzt sind erst einige Verhöre gewesen und davon nichts Näheres in das Publikum gekommen. Die Wachen sind verstärkt, scharfe Patronen ausgegeben und Nachts werden Patrouillen gemacht. — Nachschrift. Bei der Hauptwache, die um 24 Mann verstärkt ist, ist so eben die Instruktion angelangt, von halb 9 Uhr Abends bis morgen früh halb 6 Uhr alle halbe Stunden 3 Patrouillen, je zu 3 Mann, durch die Stadt zu schicken. Die Patrouillen haben scharfe Patronen bei sich und den Auftrag, sobald sie Aufläufe gewahren, sofort dem Offizier der Hauptwache Meldung zu machen, damit derselbe eine große Patrouille an den quästionirten Ort schicke. Die Mannschaften, welche im Polizei-Büreau aufgestellt sind, haben geladen. Abends ¾ 8 Uhr.

Reisen, 8. November. (Schles. Ztg.) Vor acht Tagen sollte das lutherische Reformationsfest gefeiert werden; kurz vor Beginn des Gottesdienstes fand sich ein junger Mensch beim Herrn Prediger P. ein, welcher sich für einen Missionsprediger ausgab und denselben dringend ersuchte, ihn predigen zu lassen. Nach einigen Bedenklichkeiten bewilligte ihm Prediger P. die Kanzel. Die Predigt des jungen Heidenbekehrers war keine schlechte — ich habe sie selbst mit angehört — und die Rednergabe desselben ausgezeichnet zu nennen. Das Volk wurde durch den salbungsreichen Vortrag zu Thränen gerührt. Nach der Predigt erfolgte der Segen, und hierauf ging der Redner auf seine persönlichen Verhältnisse ein, sprach in demüthiger Art über seine Aufopferung für das Wohl der Menschheit und namentlich des Heidenthums und flehte die innigst gerührte Gemeinde um Segen für seine wichtige schwere Mission an. Kein Auge blieb dabei trocken. — Vorigen Sonntag reiste ich nach Tschirnau. Als ich auf den Markt kam, bemerkte ich ein großes Gedränge und erfuhr auf meine Fragen, daß ein großer Heidenbekehrer predige. Ich ging in die Kirche, obwohl ich kein Heide bin und fand den

mir schon bekannten Missionair, der auch hier eine rührende Predigt hielt. Später hörte ich, derselbe habe auch der Unitätsgemeinde einen Vortrag gehalten. Heute kömmt mir aber ein Schreiben aus Tschirnau zu, aus welchem ich folgendes hervorhebe. Der rührende Prediger welcher in Reisen und Tschirnau den Leuten so viele Thränen entlockt hat, ist kein Geistlicher, auch nie einer gewesen, sondern ein gemeiner Betrüger. Zuerst Kellner, dann Schreiber, dann als Preußischer Ausreißer, Oesterreichischer Soldat und zuletzt wegen mehrerer Betrügereien würdiges Mitglied des Jauerschen Zuchthauses, war derselbe seit einigen Monaten aus demselben entlassen und unter die Obhut des Pastor Anders in Glogau gestellt worden. Von diesem war der Mann, Klempke ist sein Name, mit Schreibereien beschäftigt worden. Da ihm diese Beschäftigung aber lange Weile verursachte, so entschloß sich ꝛc. Klempke mit Entwendung mehrerer Sachen aus dem Hause des Pastor Anders sich auf eine Missionsreise zu begeben. Der Anfang war in der That nicht übel. Man hat ihm überall zu seinem angeblich frommen Unternehmen bedeutende baare Unterstützungen, ja auch mehrseitige „Stammbuchverse“ zur Erinnerung für den frommen Mann zukommen lassen. Was soll man zu diesem allen sagen?

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

November.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	13.	334,63'''	334,77'''	334,34'''
	14.	334,46'''	335,90'''	336,49'''
	15.	337,33'''	337,96'''	337,64'''
Thermometer nach Réaumur.	13.	+ 0,8°	+ 5,7°	+ 4,3°
	14.	+ 4,9°	+ 6,8°	+ 5,2°
	15.	+ 5,0°	+ 5,8°	+ 5,0°

Kunst-Nachricht.

Wenn auch unsere Zeit reich an Talenten ist, berichtet Hennig, so tauchen aber immer doch nur sehr selten solche auf, welche gleichsam von der Natur dazu bestimmt zu sein scheinen, das Höchste, an das Wunderbare grenzende in den Jahren der Kindheit schon zu erreichen. Eine dergleichen Seltenheit ist in neuester Zeit die junge riesenkräftige Pianoforte-Virtuosin Henriette Zick, welche mit bewunderungswürdiger Rapidität, unglaublicher Sicherheit und kindlichem Zartgefühle die schwierigsten Glanzpartien unsrer ersten Meister, als Thalberg, Liszt, Herz u. s. w., öffentlich vorzutragen im Stande ist.

Wenn nun auch ich mir ein competentes Urtheil über Henriettens Leistungen nicht zutrauen mag, zumal, da schon Liszt, Chelard, Schneider, Böhner, Hennig, Saatler und andere competente und in Amt und Würde stehende Männer einstimmig darüber entschieden haben, so darf ich aber doch der Wahrheit gemäß versichern, daß sie sowohl in Bremen als auch hier das Lob und Anerkennung in fünf Concerten gerechtfertigt hat. Sie gehört unter jene exceptionellen Erscheinungen im Gebiete der Kunst, bei denen die schönsten geistigen Entwickelungen schon da erblühen, wo sie bei andern zu existiren, ja bei manchen vielleicht erst zu vegetiren anfangen; und beehre ich mich deshalb, dieses talentvolle Kind überall angelegentlichst zu empfehlen.

Hamburg, im Februar 1845.

Julius Schuberth.

Wohlthätigkeit!

Für die Abgebrannten in Schwennenz sind bei mir eingegangen von C. L. 2½ Thlr., von Sch. 2 Thlr.

August Wichards.

Es ist ferner bei mir eingegangen für die Abgebrannten: 1) in Stöwen: Ungenannt 15 sgr., die Söhne des Fischermeisters Böttcher 15 sgr., Jungfer Minna Timm 15 sgr., Ungenannt mehrere Packete Kleider, L. K. 15 sgr., Fr. W. 25 sgr., Ungen. 1 Thlr., A. H. 10 sgr., aus den Sparbüchsen der Geschwister K. 2½ Thlr., H. P. K. 2 Thlr. u. ein Pack Kleider, Hr. J. 1 Thlr., W. B. 15 sgr. 2) In Möhringen: Ungen. 15 sgr., Fr. Fischermstr. Böttcher 15 sgr.

Den Gebern herzlichen Dank, so wie noch besondern Dank der braven Schützenhauscapelle, die mir durch die Hand ihres ehrenwerthen Direktors die Summe von 60 Thlr., als den ganzen Erlös ihres zum Besten der Abgebrannten veranstalteten Concertes, hat zugehen lassen. Möge dieser für ein Entree von 5 sgr. bedeutende Erlös den geehrten Mitgliedern der Schützenhauscapelle ein Beweis sein, daß man ihre tüchtigen Leistungen zu würdigen wisse; denn sonst würde auch dieser milde Zweck nicht solchen Erfolg gehabt haben.

Stettin, den 14ten November 1845.

Teschendorff.

Die hiesige Liedertafel, im Vereine mit sehr geschätzten Dilettanten, beabsichtigt am Donnerstag den 20sten November, Abends 6 Uhr, in der erleuchteten Johanniskirche, mit zu hoffender Genehmigung der Behörden, eine Aufführung des Requiems von Mozart zum Besten der Abgebrannten in Stöwen und Möhringen. Billets a 10 Sgr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Saunier und Devantier zu haben.

Jobst. Jonas. Schünemann. Teschendorff.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 19ten November 1845.

Zum Benefize des Herrn Naumann:

Der Maskenball,

große Oper in 5 Aufzügen mit Tanz, von Scribe, Musik von Auber.

C. Gerlach.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, ein verehrungswürdiges Publikum zu dieser seiner Benefize-Vorstellung freundlichst und ergebenst einzuladen. C. M. Naumann.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer Tochter Emma mit dem Kaufmann Herrn Theodor Schreyer machen wir, statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst bekannt.

Stettin, den 14ten November 1845.

Der Militair-Intendantur-Rath Grüttner nebst Frau.

Emma Grüttner,
Theodor Schreyer,
Verlobte.

Verbindungen.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich Freunden und Bekannten

August Felgenhauer.
Friederike Felgenhauer, geb. Devantier.
Colberg, den 10. November 1845.

Todesfälle.
(Verspätet.)

Am 12ten d. Mts., Abends 11¾ Uhr, starb unsere kleine Tochter Anna, nach 14tägigem Leiden, in einem Alter von 13 Monaten. Tief betrübt zeigen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, diesen unsern herben Verlust ergebenst an.

J. Ellmann und Frau.

Am 14ten d. Mts, Morgens 8 Uhr, verschied sanft im nahe vollendeten 77sten Lebensjahre mein geliebter Vater, der Partikulier Joh. Friedr. Bachhusen, was ich Verwandten und Freunden, tief betrübt, hiemit anzeige. J. Bachhusen.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Gänzlicher Ausverkauf.
Wir empfehlen
Mousseline de laine Roben in grossartiger Auswahl von 2 Thlr. an.
Mousseline de laine Roben in reiner Wolle, a 4 Thlr.
6/4 br. glatte schwarze Camlotts a 6, 7, 8, 9, 11 und 12 sgr.
6/4 br. façonnirte Camlotts in schw. und couleurt a 8¾ sgr.,
so wie überhaupt sämmtliche Artikel zu enorm billigen Preisen.
Bertinetti & Comp.,
Grapengiesserstrasse No. 415.

Neue Winter-Bournusse,
wie auch seidene Mäntel-Stoffe empfing und empfiehlt J. C. Piorkowsky.

Seiden-Waaren-Lager
von J. C. Piorkowsky,
empfiehlt als höchst preiswürdig:
Taffete a 22½ sgr., 25 sgr., beste Qualität a 1 Thlr.

Die neuesten Stickereien empfingen und empfehlen billigst Piorkowsky & Co.,
Kohlmarkt- und gr. Domstraßen-Ecke.

Negligé-Stoffe
jeder Art, als: Piqué, Sanspeine, Parchent, glatte und gestreifte Coton, façonnirte Cambrics, Satin, Corset-Drell, und echt engl. Schirting verkaufen zu Fabrikpreisen Piorkowsky & Comp.,
Kohlmarkt- und gr. Domstraßen-Ecke.

Messing- und Neusilber-Stell-Lampen,
Frankfche Lampen &c. empfiehlt in bekannter Güte und größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.
C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstraße No. 168.

Gardinen- und Möbelstoffe
empfehlen in größter Auswahl
Piorkowsky & Comp.,
Kohlmarkt- und gr. Domstraßen-Ecke.

Sehr schöne neue Bettfedern und Daunen empfing ich so eben von der Frankfurter Messe und empfehle solche einem geehrten Publikum aufs beste.
Wittwe Saatz, Roßmarkt No. 704.

Vermiethungen.

Die 3te Etage des Hauses große Oderstraße No. 6 a, aus 6 heizbaren Pièçen bestehend, ist sofort oder zum 1sten Januar 1846 zu vermiethen. Das Nähere bei Herrn L. Primo, Frauenstraße No. 894.

Oberhalb der Schuhstraße No. 151 ist der Laden nebst Wohnung, worin früher ein Tabacks-Geschäft betrieben worden, gleich oder zu Neujahr zu vermiethen. Das Nähere ist in Grabow No. 39 b, neben der Apotheke, zu erfragen.

Eine Feuerwerkstätte nebst Wohnung ist zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Große Wollweberstraße No. 590 a. ist die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben, Schlafkammer nebst allem Zubehör sogleich oder zum ersten Januar k. J. zu vermiethen.

Am Bollwerk No. 5 sind 2 Stuben mit Möbeln zum 1sten Dezember zu vermiethen.

Eine möblirte Stube ist Rödenberg No. 243 zu vermiethen.

Lastadie No. 198 ist die zweite Etage zum 1sten Januar zu vermiethen.

Breitestraße No. 380 ist im 3ten Stock eine freundliche Stube nebst Kabinet, mit auch ohne Möbeln, zum 1sten Dezember c. zu vermiethen.

Kohlmarkt No. 613 sind zum 1sten Dezember zwei möblirte Stuben zu vermiethen.

Ein Stall zu 2 Pferden und Wagenremise zu vermiethen. Näheres Marienplatz No. 779 im Comptoir.

Ein helles großes Zimmer, bel Etage, in lebhafter Gegend, ist No. 12 zu vermiethen.

Rosengartenstraße No. 260 sind zwei Stuben mit Möbeln nebst Bedientenstube und Pferdestall zu vermiethen.

Zwei am Wasser belegene Getreideböden sind sogleich zu vermiethen Pladrin No. 110 a bei
Scheeffer, Maurermeister.

Paradeplatz No. 488 ist eine meublirte Stube nebst Kammer zu vermiethen.

Mönchenbrückstraße No. 173 sind 2 Quartiere und Laden zum 1sten Dezember zu vermiethen.

Eine Stube parterre (mit einem Schaufenster), die sich gut zum Laden eignet, ist zu vermiethen Reifschläger- und Beutlerstraßen-Ecke No. 53.

Der geräumige Laden, Grapengiesserstrasse No. 415 ist zum 1sten Januar 1846 anderweitig zu vermiethen und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Damen, die in Tapisserie- und Häkel-Arbeiten bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung bei Wm. Johanning, Grapengießer- und Breitestraßen-Ecke No. 414.

Eine auswärtige indische Zucker-Raffinerie sucht einen in der jetzigen Fabrikations-Art praktisch erfahrenen Meister unter günstigen Bedingungen. Näheres auf mündliche oder schriftliche Anfragen bei Carl Gottfried Fischer in Stettin.

Ein guter Laufbursche wird verlangt bei

J. Jacoby & Comp.

Ein Geschäftsmann, dessen Zeit nicht ganz besetzt ist, sucht ihm angemessene Beschäftigung. Addressen sub Z. 1 nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Für ein hiesiges Comptoir wird ein Lehrling gesucht, der für Wohnung und Beköstigung zu sorgen vermag. Selbst geschriebene Adressen werden sub Littr. R. durch die Expedition der Börsen-Nachrichten der Ostsee befördert.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die neue Leih-Anstalt befindet sich Frauenstraße u. Klosterhof-Ecke No. 908.

Die Verlegung meiner Wohnung von der Speicherstraße No. 47 nach der großen Wollweberstraße No. 555 zeige ich hiermit ergebenst an.

Metzel, Zimmermeister.

Ich wohne von jetzt ab Pladrin No. 120.
Stettin, den 6ten November 1845.

Fr. Kämmerling, Zimmermeister.

Ein Königlicher Beamter sucht zum 1sten Dezember eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör. Wer eine solche zu vermiethen hat, beliebe sich an den Unterzeichneten zu wenden. Léon Saunier.

Zur Lieferung von einigen hundert Mille Mauersteinen und circa sechszig Schachtruthen gesprengter Feldsteine werden, unter Vorlegung von Proben der Mauersteine und billigster Preisstellung, Offerten angenommen von

der Pommerschen Provinzial-Zuckersiederei.

Tivoli

Die Sonntagsbelustigungen werden bis zur Abmeldung fortgesetzt.

Hüte und Hauben werden nach den neuesten Modellen modernisirt, so wie auch alle und jede Putzarbeit prompt und billig ausgeführt bei C. A. Greck.

Bekanntmachung.

Zufolge §. 4, Abschnitt III. des Statuts der Neuen Stettiner Zucker-Siederei laden wir die Herren Aktionaire zu einer außerordentlichen General-Versammlung am 2ten Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftslokale des Instituts hierdurch ein.

Der Hauptzweck dieser Versammlung besteht darin, das Statut in Folge einer hohen Ministerial-Verfügung neuerdings zu berathen und event. zu vollziehen.

Zugleich machen wir auf die Vorschriften der §. 5 und 6, Abschnitt III. aufmerksam, wonach Ausbleibende nur durch andere Aktionaire vertreten werden können, welche dazu durch schriftliche Vollmacht legitimirt sein müssen.

Die Nichterscheinenden sind den Beschlüssen der anwesenden Aktionaire unterworfen.

Stettin, den 12ten November 1845.

Das Comité der Neuen Stettiner Zuckersiederei.
Simon Theune. Ebeling. J. C. Schmidt. Görlitz.

Deutsche Donau-Handels-Gesellschaft in Berlin, mit einem Grund-Capital von einer Million Thaler, in 500 au porteur lautenden Actien à Thlr. 200.

Behufs Errichtung einer Gesellschaft unter der vorstehenden Firma, die es sich zum Zweck zu machen beabsichtigt, den Handel mit Deutschen Erzeugnissen nach den unteren Donau-Gebieten und den angrenzenden Ländern theils selbst für eigene Rechnung zu betreiben, theils für Rechnung Deutscher Gewerbetreibender commissionsweise zu besorgen, ist in Berlin ein Comité, bestehend aus den Herren v. Winckler, Rittergutsbesitzer aus Schlesien,

W. Beer, Geheimen Commerzienrath in Berlin,

Fr. Harkort, Fabrik-Besitzer aus Westphalen,

Fellechner, Regierungs-Rath in Berlin,

zusammengetreten, das uns ermächtigt hat, Actienzeichnungen zu dem vorstehenden Unternehmen in Empfang zu nehmen.

Indem wir nicht unterlassen, das handel- und gewerbetreibende Publikum unserer Gegend hiervon zu benachrichtigen, bemerken wir, dass die von dem Comité veröffentlichten Actienstücke, so wie der, der Aufforderung zur Zeichnung beigefügte Statuten-Entwurf in unserem Comptoir, Schulzenstrasse No. 337, eingesehen werden können.

Stettin, den 10ten November 1845.

E. Wendt & Comp.

Morgen Dienstag den 18ten November

Concert à la Strauss

im Saale des Schützenhauses.
Entree 5 sgr. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Fünf Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir zu meinem am Sonntag den 9ten d. M. Abends im Schützenhause vertauschten Sackrock wieder verhilft; der dafür zurückgelassene ist bei dem Oekonom Herrn Mahler zu besichtigen.

Theodor Pfeiffer, gr. Domstraße No. 671.

Große schnellsaugende Blutegel sind zu haben, auch bin ich jederzeit bereit sie anzusetzen.

C. Wittmann, Barbier, Neue Tief No. 1066.
Stettin, den 15ten November 1845.

Eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, 1 oder 2 Treppen hoch, wird zum 1sten April k. J. von einer einzelnen Dame gesucht. Darauf Reflektirende werden gebeten, ihre Adresse unter M. W. im Intelligenz-Comptoir abzugeben.

Künstliche

Haar-Arbeiten

als: Uhrschnüre, Armbänder, Ohrbommeln, Blumen, Bilder ꝛc., werden von dem dazu gegebenen Haar sauber gearbeitet von **D. Nehmer,**
Coiffeur, Eleve de M. Malquitte à Paris.

Herren- und Damen-Glacé-Handschuhe von $7\frac{1}{2}$ sgr. an empfiehlt D. Nehmer, Roßmarkt No. 698.

Ganz von Glas,

Lorgnetten, runde und eckige, empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Isochromatische blaue Gläser

empfiehlt zur Erhaltung der Augen allen denen, welche das Sehorgan bei Licht anzustrengen haben,
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Meine Mostrich-Fabrik und Wohnung ist jetzt Pladrin No. 120, im Hause der Sternwarthe, eine Treppe hoch. Franz Kuhn.

Von heute ab habe ich ein Zimmer eingerichtet, worin ächt Baiersches Felsenkellerbier, so wie gewöhnliches Baiersches Bier und Porter verabreicht wird.

L. T. Seitz, oberhalb der Schuhstraße.

Ein weißes Batist-Taschentuch ist am 13ten Abends vor dem Börsen-Gebäude gefunden worden. Dasselbe steht der rechtmäßigen Eigenthümerin zu Dienst. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Meine Blumen-Gärtnerei Pladrin No. 117 b habe ich nach Grabow in den Garten der Kasino-Gesellschaft verlegt; für das mir seit 33 Jahren geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner im neuen Lokal zu schenken; es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Herrschaften reell und pünktlich mit den schönsten Topfgewächsen, Bouquets u. s. w., zu bedienen in der größten Auswahl, zu bedienen.

A. Rohloff, Kunstgärtner,
Grabow im Kasino-Garten.

Die Niederlage

der Pommerensdorfer Teppich-Fabrik befindet sich große Domstr. No. 666.

Winterhüte werden nach den neuesten Modellen zu $12\frac{1}{2}$ sgr. verändert bei Mathilde Brandt,
Grapengießerstraße No. 424.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 15. November 1845.

	Thlr.	sgr.	bis Thlr.	sgr.
Weizen,	2	$27\frac{1}{2}$	3	—
Roggen,	1	$28\frac{3}{4}$	2	$1\frac{1}{4}$
Gerste,	1	10	1	15
Hafer,	1	$2\frac{1}{2}$	1	5
Erbsen,	2	$7\frac{1}{2}$	2	$16\frac{1}{4}$

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 15 November 1845.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{1}{8}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	$86\frac{1}{4}$	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	98	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	98
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	—
Grossh. Pos. do.	4	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	98	$97\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{3}{4}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{3}{8}$	$11\frac{1}{4}$
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	121	120
do. do. Prior.-Obl.	4	—	$99\frac{1}{4}$
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	$95\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	$98\frac{1}{4}$	—
Rheinische Eisenbahn	—	$90\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$
do. Prior.-Obl.	4	—	$96\frac{1}{4}$
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	—	103
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	123	122
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	$107\frac{1}{8}$
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	$107\frac{1}{2}$	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	138	137
Niedersch. Mk. v. c.	4	—	—
do. Priorität	4	99	$98\frac{1}{2}$

Beilage.

Beilage zu No. 138 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 17. November 1845.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Pionier, von der 1sten Compagnie der Königl. 2ten Pionierabtheilung, Jakob Brumshagen ist am 7ten d. M. aus der hiesigen Garnison desertirt, und hat folgende Bekleidungs-Gegenstände: 1) eine blaue Matrosen-Jacke mit übersponnenen Knöpfen und Ueberfall-Kragen, 2) eine schwarze Sammetweste, 3) ein Paar hellgraue englisch-lederne Hosen, (gestreift in derselben Farbe), 4) einen gelben bauwollenen Halstuch mit schwarzen Blumen, 5) eine schwarze Pelzmütze mit schwarzem Tuchdeckel und Büschel, welche er von dem Matrosen Heinrich Eggert hieselbst geliehen hat, und außerdem noch 6) ein blaues Taschentuch, worin der Taufschein des rc. Eggert befindlich war, heimlich mitgenommen; seine Militair-Montirungsstücke dagegen bis auf die Stiefeln und das Hemde hier zurückgelassen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden hierdurch ersucht und resp. angewiesen, auf den rc. Brumshagen zu vigiliren, ihn im Betretungsfall verhaften und an das Commando der Königl. 2ten Pionier-Abtheilung hieher abliefern zu lassen.

Stettin, den 12ten November 1845.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement. Geburtsort, Straminke im Franzburger Kreise des Stralsunder Regierungsbezirks; Vaterland, Neu-Vorpommern; gewöhnlicher Aufenthaltsort, Stettin; Religion, evangelisch; Stand, Pionier; Alter, 24 Jahr 5 Monat; Größe, 5' 2½''; Haare, schwarz; Stirn, frei; Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Bart, schwarz; Kinn, länglich; Statur, klein; Gesichtsfarbe, gesund, jedoch etwas bräunlich; Gesichtsbildung, länglich; Sprache, gewöhnlich plattdeutsch. Besondere Kennzeichen, keine.

Steckbrief.

Der nachstehend näher bezeichnete Arbeitsmann Carl Krebs, auch Manzel genannt, welcher von uns wegen mehrer gewaltsamer Diebstähle zur Untersuchung gezogen worden, ist dem Gefängniß zu Schwedt, wo er ergriffen worden, entsprungen. Sämmtliche resp. Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften, und an uns abzuliefern.

Stettin, den 10ten November 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Kriminal-Deputation.

Signalement. Religion, evangelisch; Alter, siebzehn Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, schwarzbraun; Stirn, rund; Augenbraunen, schwarz, stark; Augen, braun, Nase und Mund, proportionirt; Bart, fehlt; Kinn, breit; Gesicht, oval, voll; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, stark. Besondere Kennzeichen, fehlen.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Im Verlage von George Westermann in Braunschweig ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Pleßner, Ch. H., Vollständiges auf die möglichste Erleichterung des Unterrichts abzweckendes grammatisches Lehrbuch der englischen Sprache. Für Schulen und zum Selbstunterricht. Nach einer neuen und sehr faßlichen Lehrart rc. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. 8. geh. 1 Thlr.

Horn, H., Kurzer Leitfaden zur Erlernung der englischen Sprache, mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache abgefaßt. 8. geh. 16 Ngr.

Moore, Th., Lyrical beauties. Selected by Dr. H. M. Melford. 8. geh. 16 Ngr.

Richardson, Miss E., A. selection in Verse and Prose from the most celebrated English Authors, of the past and present times. 8. geh. 16 Ngr.

v. Liechtenstern, Die neuesten Ansichten von der Erdkunde in ihrer Anwendung auf den Schulunterricht, dargestellt für Schulvorstände, geographische Lehrer und Kartenzeichner in einer Reihe methodologischer Dogmen, Kritiken und Analysen. gr. 8. geh. 1 Thlr. 10 Ngr.

Lübeck's Bedrückung durch die dänische Politik. Ein Wort an die deutschen Fürsten und das deutsche Volk 8. geh. 12 Ngr.

Sporschil, J., Feldzug der Engländer, Spanier und Portugiesen gegen die französischen Armeen der Pyrenäen und von Aragonien im Jahre 1814. Lex.-Octav. geh. 24 Ngr.

— Feldzug der Oesterreicher gegen Joachim Murat im Jahre 1815. Lex.-Octav. geh. 20 Ngr.

Hermes, Dr. K. H., Blicke aus der Zeit in die Zeit, Randbemerkungen zur Tagesgeschichte der letzten fünfundzwanzig Jahre. gr. 8. geh. In 15—16 Lieferungen. Erschienen 1—9 Lieferung à 8 Ngr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Subhastationen.

Subhastations-Patent.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Ueckermünde sollen folgende, den Wachtmeister Röhlschen Eheleuten zugehörigen Grundstücke:

1) ihr Vol. I. pag. 784 im Hypothekenbuche verzeichnetes, hier vor dem Anklamer Thor belegenes Wohnhaus mit den Gärten No. 122, 123 u. 124

2) ihr Antheil an dem Vol. III. pag. 995 im Hypothekenbuche verzeichneten, hier vor dem Anklamer Thore belegenen Pferdestalle nebst Zubehör,

3) ihr Vol. III. pag. 339 im Hypothekenbuch verzeichnetes, im Kranichfelde sub No. 48 belegenes Ackerstück,

zusammen abgeschätzt nach der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 6205 Thlr. 26 sgr. 8 pf.,

am 18ten Februar 1846, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Auktionen.

Am 29sten November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Packhofe am Zimmerplatze 59 Säcke havarirten Caffee's für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 7ten November 1845.

Königl. See- und Handels-Gericht.

Auktion am 19ten November c., Vormittags 9 Uhr, große Oderstraße No. 1, über circa 1400 Quart echten Jamaica und Nordamerikanischen Rum, 300 Quart Arrac de Goa, 80 Quart Cognac, 250 Quart doppelten Spanisch Bittern, 100 Quart Kirsch, 100 Quart Genever, 50 Quart Korn; ferner: 19 Stückfässer verschiedener Größe, 1 Brückenwaage, 1 Baumwagen, ein Handwagen, mehrere kleine Gebinde und Handlungs-Utensilien. Reisler.

Bekanntmachung.

Auf dem Grundstücke der Wittwe Rabiger zu Oberwyk soll das Werk der Roßmühle, mit Ausschluß des Gebäudes, nebst Inventarium auf Abbruch öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Der Termin hierzu findet am Donnerstag den 20sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle statt und werden Kauflustige hierdurch eingeladen. Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Stettin, den 13ten November 1845.

(gez.) Freiherr von Salmuth,
Königl. Regierungs-Rath.

Holzverkauf auf dem Stamm.

In dem Revier Messenthin sollen 107 eichene und 38 kieferne Nutzhölzer auf dem Stamm an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Termine hiezu stehen am 5ten und 12ten Dezember c., Vormittags um 10 Uhr, im Reviere an.

Stettin, den 14ten November 1845.

Die Oeconomie-Deputation.

Am Mittwoch den 19ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in Greifenhagen, Baustraße No. 12: 2 gesunde Wagenpferde, ein gut erhaltener Jagdwagen, mehrere Geschirre und Stall-Utensilien öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Auf den Wunsch der Eigenthümer soll das in der großen Oderstraße sub No. 1 hieselbst belegene Grundstück

am 5ten Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten

aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Krause, Justizrath.

Zwei kleine Landgüter, circa eine Meile von Stettin entfernt, wovon das eine 4 Hufen Acker und 8 Morgen Oder-Wiesen, das andere 20 Morgen Acker und 74 Morgen Oder-Wiesen hat, sollen mit lebendem und todtem Inventarium sofort verkauft werden. Näheres darüber im Comptoir bei Bernsée & Sohn in Stettin.

Verkäufe beweglicher Sachen

Rügenwalder Gänsebrüste Gänseschmalz und Pöckel-Gänsefleisch empfing und empfiehlt billigst Louis Speidel.

Lambertsnüsse bei Louis Speidel.

Sahnen-Käse per Stück 5 Sgr. bei Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.



Glanz-Talg-Lichte mit drellirten Dochten, die durchaus nicht lecken, sich durch ihr gleichmässiges sparsames und helles Brennen ganz besonders auszeichnen, offeriren billigst

Abt & Meyer,
Baustrasse No. 483 und gr. Lastadie No. 218.

Malagaer Citronen empfiehlt in Kisten und ausgezählt billigst

C. A. Schmidt.

☞ Um mit dem Reste meiner in diesem Jahre neu angefertigten Damen-Mäntel möglichst schnell zu räumen, werde ich solche von heute ab zum

Einkaufspreise

verkaufen. **G. M. Joseph,**
Kohlmarkt No. 433.

Ein einspänniger Holsteiner Wagen mit eisernen Achsen und Drillich-Verdeck ist billig zu verkaufen. Näheres Magazinstraße No. 257, parterre.

Meine in der Frankfurter Messe eingekauften Waaren empfing ich bereits und empfehle einem geehrten Publikum mein Lager von

Tuchen, Buckskins und Winterstoffen

in großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

J. F. Jonas.

Rügenwalder Spickgänse, Gänse-Pöckelfleisch und Schmalz, so wie

Pomm. Sack-Leinen
empfingen wieder in Commission

Taetz et Comp., Krautmarkt No. 1056.

Sahnen Käse von vorzüglicher Güte, a Stück 5 sgr., bei

August Welck,
Krautmarkt No. 1056.

Wegen Vergrößerung unseres Tapisserie- und Posamentier-Geschäfts beabsichtigen wir mit unsern Manufaktur- und Mode-Waaren gänzlich zu räumen. Um den Ausverkauf so schnell als möglich zu befördern, haben wir die Preise von sämmtlichen Gegenständen bedeutend heruntergesetzt und empfehlen:

Cattune, die sonst 5 sgr. kosteten, zu 2 sgr. die Elle;

Merinos, $\frac{5}{4}$ breit, a 10 sgr.,

Thibets, Camlots, halbwollene Kleiderstoffe, Nessel, Wiener und französische Umschlagetücher zu auffallend billigen Preisen.

Unter den zurückgesetzten Gegenständen befindet sich eine bedeutende Auswahl von

Creas-Leinen,

die wir zu und unter den Fabrik-Preisen verkaufen.

Gebrüder Auerbach,
Reifschlägerstraße No. 132.

Durch neu erhaltene Sendungen ist unser Tapisserie-Geschäft mit den neuesten und geschmackvollsten Stickereien aufs reichhaltigste assortirt, und empfehlen wir außerdem

Zephyrwolle, das Loth 3 sgr.,

bei Abnahme von größeren Quantitäten noch billiger. Gold-, Silber- und Stahlperlen, so wie alle zur Stickerei erforderlichen Gegenstände zu sehr billigen Preisen. Den geehrten Käufern, welche bei uns die zur Stickerei erforderliche Wolle oder sonstige Gegenstände kaufen, leihen wir die neuesten

Stick-Muster

in größter Auswahl unentgeldlich.

Garnirungen zu sämmtlichen Stickereien besorgen wir durch unsere Berliner Geschäftsfreunde in kürzester Zeit zum Kostenpreise.

Gebrüder Auerbach,
Reifschlägerstraße No. 132.

Fußdeckenzeuge, in Wolle, Leinen und Wachsleinen, Teppiche, Wachsparchende in allen möglichen Sorten empfehlen in größter Auswahl

Gebrüder Auerbach,

Königl. Preuß. und Königl. Sächs. concessionirtes, neu erfundenes

Geheimmittel zur gänglichen Vertilgung der Ratten und Mäuse.

Die Wirksamkeit kann durch mehrere amtliche Atteste bewiesen werden. Die Kruke nebst Gebrauchsanweisung sind zu 25 sgr. und 15 sgr. zu haben bei

C. Schwarzmannseder, Grapengießerstr. No. 168.

Sehr schöne gerissene Bettfedern von 8 sgr. das Pfd. an, sind in großer Auswahl zu haben bei

Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.



50 Ellen f. Leinen, $4\frac{1}{2}$ Thlr., reell. Werth 7 Thlr.
60 Ellen schwere Bielefelder Hausleinen $7\frac{1}{2}$ Thlr., reeller Werth $10\frac{1}{2}$ Thlr.
52 Ellen schweren Creas, 7 Thlr., reeller Werth 10 Thlr.
Extra feine Oberhemden-Leinen, 8, 10, 12, 15 Thlr. rc., reeller Werth 11, 14, 17, 21 Thlr. rc.,
Holländ. und Bielefelder Leinen, 16, 19, 22, 25 Thlr. rc., reeller Werth 20, 24, 28, 32 Thlr. rc.
Drell-Gedecke mit 6 Servietten, $1\frac{1}{6}$ Thlr., reeller Werth 2 Thlr.
Desgl. mit 12 Servietten, $2\frac{1}{3}$ Thlr., reeller Werth 4 Thlr.
Damast-Gedecke mit 12 Servietten von 6, 8, 10 Thlr. rc., reeller Werth 10, 15, 20 Thlr.
fertige feine Oberhemden, geschmackvoll und sauber gearbeitet, 1 Dzd. 12 Thlr., reeller Werth 18 Tlr.
Oberhemden von feinen Holl. und Bielefelder Leinen, 1 Dzd. 22 Thlr., reeller Werth 30 Thlr.
Taschentücher 1 Dzd. 15 sgr., Handtücher, Bezugzeug, Federleinen, Drell rc., in gleichem Verhältniß.

Ein Versuch schadet nie!

Roßmarkt No. 757.

Roßmarkt No. 757,
Louisenstr.-Ecke.

Wir kauften bei unserer jüngsten Anwesenheit in London, im Ostindischen Lagerhause, eine bedeutende Partie

Seidener echt Ostindischer Taschen-Tücher, Herren-, Damen- u. Kinder-Halstücher und echt Chinesische weiße Crêpe de Chine-Umschlage-Tücher,

welche wir jetzt empfingen und bei vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen empfehlen.

Gust. Ad. Toepffer et Comp.

Schiebe-Lampen

in ausgezeichneter Güte, wofür ich in jeder Hinsicht garantire, Lampenglocken, Cylinder, Cylinderreiniger, beste Dochte und Lampenscheeren empfiehlt

Friedr. Weybrecht, Grapengießerstraße No. 167.

Cylinder, a Dtzd. $17\frac{1}{2}$ sgr., sowie Glaswaaren aller Art, am billigsten bei A. Siebner, Mönchenstr. No. 459.

Mein Putz- und Modewaarenlager ist aufs Neue mit einer sehr großen Auswahl von Winterhüten, Blonden und Tüllhauben, Aufsätzen und Coiffuren bereichert, und erlaube ich mir diese Gegenstände bestens zu empfehlen.

C. A. Greck.

Echte Sammete, Moirés, Atlasse, Gros de Naples, Marcelline, glatte und façonnirte Hut- und Haubenbänder, Blumen, Federn, Spahn und Papierplatten, Gros Lyon, Bastband, besponnener Draht, Putzfischbein, Haubengestelle, Drahtband; ferner: Blondengrund, Tülls, ächte Blonden in recht schöner Auswahl, Hauben-Striche, gestickte Mullhaubenfonds zu äußerst billigen Preisen bei

C. A. Greck.

Bairisch Bier

vom neuen Gebräu ist jetzt wieder abgelagert in Gebinden und Flaschen vorräthig bei

Ls. Hoffmann, Frauenstraße No. 902—903.

Gänzlicher Ausverkauf.

Eine Parthie schwerer, noch richtig $\frac{7}{4}$ br. Thybets, worunter auch carmoisin, verkaufen wir die Elle a $12\frac{1}{4}$ und $13\frac{3}{4}$ Sgr.

Bertinetti & Comp.,
Grapengiesser-Str. No. 415.

Königs-Gesundheitskuchen.

Die erwartete Sendung dieses so schnell vergriffenen Artikels ist so eben eingetroffen und werden diese als das angenehmste Medicament gegen Hämorrhoidal-Leiden, schlechte Verdauung rc. dienende Honigkuchen in Paketen, a Pack 4 sgr., mit der Firma:

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs in Berlin, bezeichnet, verkauft.

Es erhält hievon täglich neue Transporte das alleinige Haupt-Depot von

W. Bandtlow, Kohlmarkt No. 434.

Von feinster frischer

Stoppel-Butter

in beliebigen Gebinden,

feinster frischer

Tisch-Butter

von vorzüglicher Qualité,

feinster

Schles. Gebirgs-Butter

empfing ich heute ganz neue Zufuhr und kann jeder Anforderung genügen. W. Benzmer.

Geschmackvolle angefangene Stickereien in den neuesten Mustern, Glacé- und Zwirn-Handschuhe für Herren und Damen, wollene gestrickte Strümpfe in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen

Mathilde Lange, Heumarkt.